

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 21

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

—→ Abonnementsbedingungen. ←—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit *Farbendruckbild* 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts, für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.

Den Kalfaktern aller Stände und Nationen.



Treff ich euch hier, wo brave Menschen wohnen?
 Kalfakter ihr, vermaledeite Drohnen!
 Glaubt, Tröpfe ihr, es möcht euch jemals glücken
 Zu ernten auf dem Feld der Republiken?
 Zum Teufel mit der Parasitenbrut,
 Die heimlich frisst der Arbeit edles Gut,
 Die sich vom Fleiß der Braven gierig mästet,
 Mit Faulbrut das gesunde Volk verpestet!

Treff ich euch hier, am Topf des armen Knechtes
 Rahm stehend, höhrend, trotz des guten Rechtes! —
 Blutsauger, platzvoll aufgeblas'ne Zecken —
 Herunter in den Staub, den mögt ihr schmecken, —
 Heraus aus euern gold'nen Drachenhöhlen,
 Habgierig heißhungerige Mammonsseelen!
 Ein Ritter Sankt Georg naht stahlbewehrt —
 Und Menschenrecht nennt sich sein flammend Schwert.

Gerechtigkeit heißt seine Rüstung gut,
 Wahrheit des Schildes Demantflammengluth —
 Die Lanze, Freiheit! sprüht das Feu'r St. Elmes —
 Vernunft nennt sich die Zier der starken Helmes —
 Das Schlachtroß aber heißt die Menschenliebe,
 Ohn' Furcht und Tadel folgt es edlem Triebe.
 Und Roß und Reiter, edel auserlesen,
 Sie geh'n zusammen wie ein Einzelwesen!

Hie Menschenwürde! tönt der Schlachtruf laut,
 Dem wüsten Drachen „Egoismus“ graut —
 Auf seine tausend Köpfe flammt der Sturm —
 Fahr' hin! du erzverfluchter Tazzelwurm;
 Fahr' ab zum allertiefsten Schlund der Hölle!
 Sieg! Menschheit! Sieg! braust hin des Jubels Welle.
 Lüftet den Helm, Herr Ritter, stellt euch vor:
 „Ich bin die Zukunft — auf das goldne Thor!“

F. R.